

Mondschein

Von Tobiz

Kapitel 10: Geheimnisvolle Flüssigkeiten

Mit der Erwartung auf einen neuen Traum legst du dich schlafen. Du könntest genauso gut bis zum Morgen wach bleiben und auf das Opfer der Nacht warten. Doch hast du die Hoffnung, dass dir die Träume etwas Wichtiges mitteilen wollen. Bevor du dich hinlegst, beschließt du, dass du morgen den Nachbarsjungen besuchen willst. Er hat Beistand verdient.

Das Graben des Loches ist sehr anstrengend und du sehnst dir den Moment der Ruhe herbei. Obwohl du der Anführer bist und die Aufgabe jemand anderem übertragen könntest, ist es dir wichtig, dass du das Loch für Koroka gräbst. Alleine.

Sie war dir seit du denken kannst eine gute Freundin und wusste immer Rat, wenn du in Schwierigkeiten warst. Gleichzeitig hast du viel für sie getan. Du hast auf ihren Sohn aufgepasst, wenn Koroka das Dorf für eine längere Zeit verlassen hat. Was sie gemacht hat, willst du nicht wissen, jedoch hast du das auch gerne gemacht. Es war dir keine nervige Pflicht. Nein. Es war dir eine Freude, einer guten Freundin zu helfen. Deine Ernennung zum Anführer hat daran nichts geändert. Weder Koroka noch du habt euch verändert. Es war einfach perfekt.

Doch jetzt bist du enttäuscht von ihr, dass sie dich so lange belogen hat. Trotzdem bist du traurig, sie als Freundin verloren zu haben. Deshalb ist es dir ein persönliches Anliegen, sie zu beerdigen.

Du verschnauft einen Moment. Es ist nicht mehr viel. Neben dir liegt Koroka in ihrer Wolfsgestalt. Es war, als hätte jemand ein Messer in dein Herz gerammt, als du sie verwandeln sahst.

Du wischst ein paar Tränen weg und führst deine Arbeit fort. Als du fertig bist, nimmst du den Leichnam wirfst ihn in das Loch und füllst es anschließend wieder in der Hoffnung, dass dieser Akt deine Trauer beendet.

Nach der Beerdigung gehst du zu deinem Haus.

Plötzlich bleibst du still.

Diese Gedanken.

Du wirst klar. Du hast es vergessen. Du bist in einem fremden Körper. Und das waren nicht deine Gedanken.

Dir wird bewusst, dass es Tasuis Gedanken sind.

Es ist, als hättest du die Kontrolle über deinen Körper zurückgewonnen. Du hast zwar schon vorher in einem Traum den Körper mit deinen Gedanken kontrolliert, aber dieses Mal war es gewollt. Nur sich daran zu erinnern war eine komplexere Sache.

Mit dieser Erkenntnis planst du, was du machen willst.

Du hast einen Drang, Miss Refdleid zu besuchen. Die Freiwillige aus dem vorherigen Traum. Dank Tasuis Erinnerung weißt du auch, wo sie ist.

Mit schnellen Schritten eilst du zu ihrem Haus.

Du fragst dich, wie dir in den anderen Träumen nie auffallen konnte, dass du trotz Verletzungen keine Probleme beim Laufen hast. Naja, das ist noch neu.

Du kommst leicht in das angepeilte Haus und findest auch sehr schnell Miss Refdleid. Oder das, was von ihr übrig geblieben ist.

Miss Refdleid liegt völlig entstellt auf den Boden vor dem Bett. Du eilst zu ihr und betrachtetest ihren Körper. Sie ist definitiv tot.

Die Wölfe hatten es also auf sie abgesehen und nun ihr Vorhaben beendet.

Doch kommen dir die Fläschchen an ihrem Gürtel bekannt vor. Du nimmst sie und betrachtetest sie genauer. Es sind zwei Stück. Eines ist mit einer violetten Flüssigkeit gefüllt. Das andere ist leer.

Es ist offensichtlich.

Das ist die Gestalt aus dem Traum, in dem alles begann. In dem Traum, wo du tot auf dem Boden lagst. In dem Traum, wo du die stämmige Person vor der Tür gesehen hast.

Von ihr – die jetzt tot vor dir liegt - wurde die Person gerettet, welche du in deinem ersten Traum warst. Doch weißt du nicht, wer das war.

Ein Körper stürzt sich von hinten auf dich.

Einen Moment liegst du auf dem Boden.

Knurren.

Das Licht des Morgens scheint dir in das Gesicht und du öffnest deine Augen.

Deine Tochter stürmt außer Atem in dein Zimmer.

Du weißt, was sie dir mitteilen will.

Der Anführer ist tot.

Er sei in einer Hasenform ähnlich wie Lingset aufgefunden worden, was dich überrascht. Zwei Hasen?

Es soll ein neuer Anführer her. Wer verdient dein Vertrauen?